

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 57 (1996)

Rubrik: Alte und neue Weihnachtslieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte und neue
Weihnachtslieder

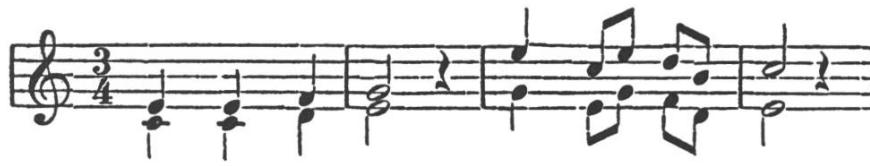


Aus der Jugendzeit, klingt ein Lied mir immerdar...

Wir alle erinnern uns an Lieder, gesungen in der Jugendzeit, unvergessliche Melodien und Worte. Ich mache hier den Anfang mit den meinen. Wer fährt weiter?

Weihnacht ist heut

Ein eher selten gehörtes, aber in seiner Schlichtheit sehr ansprechendes Christtagslied aus der Kinder Zionsharfe.



Weih-nacht ist heut! Wir sind er = freut,



Daß der Herr Je = suß Christ Zur Welt ge = bo = ren ist.



Daß der Herr Je = suß Christ Zur Welt ge-bo-ren ist.

2. Hörst du den Klang,
Den Engelgesang?
|: Betend die Hirten knie'n,
Weil unser Heil erschien. :|
3. Komme auch du,
Mein Kind, herzu;

|: Dir auch wird ew'ges Heil,
Friede und Gnab' zuteil. :|
4. Weihe dein Herz
In Freud' und Schmerz
|: Zu seinem Krippelein,
So wirst du selig sein. :|

O was sind es denn für Klänge

Auch aus der Zionsharfe, drei oder vierstimmig gesungen in der Primarschule Boden um 1936. Unvergesslich der Bass-Einsatz des Lehrers, Christian Aellig-Germann.

D, was sind es denn für Klän - ge, Die so
D, was sind es denn für Klän - ge,

süß die Luft durch-zieh'n? Hö - r'ch, der En -
die so süß die Luft durch-zieh'n? Hö - r'ch, der En -

gel Lob - ge - sän - ge, ih - re heil' - gen Me - lo -
gel Lob - ge - sän - ge, ih - re heil' - gen Me - lo -

die'n! Wun - der - ba - re Kun - de brin - gen Sie zu
dien! Wun - der - ba - re Kun - de brin - gen

uns vom Him - mels - zelt. Zu - belnd hö - ren wir sie
sie zu uns vom Him - mels - zelt.

sin - gen: „Eh - re sei dem Herrn der Welt!“

2. Friede, Friede sei auf Erden!
Eure Seele soll befreit,
Eure Schuld vergeben werden,
Freut euch alle nah und weit!
Euer König ist gekommen,
Freudig denn Ihn angenommen,
Daß er nicht vorübergeht!

3. Eilt, ihn euern Herrn zu nennen!
Lernet seines Namens Macht,
Lernet seine Freude kennen,
Bis ihr eint den Lauf vollbracht!
D, dann singen wir das hehre
Zubellied vor seinem Thron;
Dann erschallt es: „Ehre, Ehre,
Ehre sei dem Menschensohn!“

Wunderschön prächtige (I)

An unserer Familien-Weihnachtsfeier jedes Jahr am Heiligabend angestimmt vom Vater. Ich fand Text und Melodie später in einem Berner Antiquariat in einem alten Büchlein: «Alte und neue Weihnachtslieder, für Schule und Haus gesammelt...» von Caroline Wichern, Verlag der Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 26.

1. Wun - der - schön präch - ti - ge, gro - ße und mäch - ti - ge
Je - su auf e - wig ich ganz dir ver - bin - de mich,
{ Son - ne der Gna - den, du himm - li - sches Licht, } bil - lig mein
{ ja auch mit Leib und Seel' gänz - lich ver - pflicht; }
Ne - ben, al - les da - ne - ben, al - les, ja al - les, was
im - mer ich bin, geb' ich, o Je - su, mit Freu - den dir hin.

2. Du bist ja voller Bierd', Kein Fehl gefunden wird, Du bist, o Jesu, der Schönste allein. Auch deiner Majestät Ewigkeit nichts abgeht, Was nur vollkommen und herrlich kann sein. Dein ganzes Wesen Ist auserlesen, Du bist der Reinheit vollkommener Glanz, Du bist die Liebe, die Heiligkeit ganz.

3. Gott dich erwählet hat Zu einer Zufluchtsstatt Men Bedrängten und Sündern insgemein. Du bist ein Helfer groß, Machst alle Banden los, So groß nur immer der Jammer kann sein. Vor allen Gefahren Kannst du bewahren, Ein ganzes Kriegsheer vertilget gar bald Dein' unbeschränkte himmlische Gewalt.

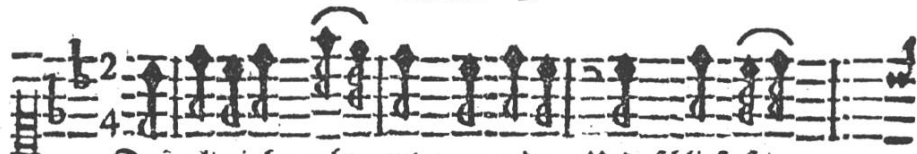
4. In diesem Jammertal Seufzen wir allzumal Zu dir, o Jesu, in Elend und Not: Jesu, dein Tod und Pein Soll unser Labsal sein, Wenn die Seel' scheidet vom Leibe der Tod. Wenn wir abreisen, Tu' uns erweisen Guld und Barmherzigkeit vor deinem Thron, Gib uns aus Gnaden die himmlische Kron'.

Wunderschön prächtige (II)

Hier die Urfassung des vorangehenden Liedes. Sie findet sich in «Der deutsche Psalter, Geistliche Dichtung», gesammelt von Will Vesper. Wir drucken sie hier ab, im Gedanken an unsere katholischen Glaubensschwwestern und -brüder in unserem Tal.

- 1) Wunderschön prächtige,
große und mächtige,
lieblich holdselige himmlische Frau,
welcher auf ewiglich
kindlich verbinde mich,
ja mit Leib und Seel gänzlich vertrau.
Billig mein Leben
alles begeben,
alles, ja alles was immer ich bin,
geb ich mit Freuden, Maria, dir hin.
- 2) Weil du ganz makellos,
hat Gott dich, Gnadenros,
der himmlisch Vater sein Tochter genannt.
Ja auch der göttlich Sohn
in seinem höchsten Thron
sich zu dir, dich als Mutter bekannt.
Endlich die Ehren
noch zu vermehren
als dir als seiner erwählten Braut
hat der heilig Geist sich selber vertraut.
- 3) Die Sonn begleitet dich,
es unterwirft sich
zu deinen Füßen der silberne Mon,
kein Unvollkommenheit
mindert dein Herrlichkeit.
Um dein Haupt machen die Stern eine Kron;
alles was lebet,
alles was schwebet,
alles was Himmel und Erde schränkt ein,
muß deiner Majestät untertan sein.
- 4) In diesem Jammertal
seufzen wir allzumal
zu dir, o Jungfrau, in Elend und Not;
Maria, du allein
wollst unsre Mutter sein,
wenn die Seel scheidet vom Leibe der Tod.
Wenn wir hinreisen,
tu uns erweisen
Gnad und Barmherzigkeit bei deinem Thron,
bitt für uns Jesum dein himmlischen Sohn.

Cantus I.



Das alte jahr geht nun zum ende, Und schlies-set
Drum heb ich herze, mund und hände, Zu dir, o



seinen schnellen lauf,) Vor das was du mir hast be-



wiesen, Sey Ba ter .



tausend-mahl ge-priesen.

Bassus Generalis.



Das alte jahr geht nun zum ende, Und schliesset seinen
Drum heb ich herze, mund und hände, Zu dir, o Gott! mit



schnellen lauf,) Vor das, was du mir hast bewiesen, Sey
danken auf,)



Ba ter tausendmahl gepriesen.

2. Mein herze, denke doch zurüke,
Wie wohl dein Gott an dir gethan,
Da sonst in einem augenblike
Krus noth und tod besallen kan,
Und mancher, eh er sich bekehret,
Off pldglich in die hölle fährt.

3. Bald martert krankheit leib und
glieder,
Bald drückt die bittre hunger's-
noth;
Den stürzt ein jäher schlag darnieder,
Den trift ein unversehner tod.

Neu-Jahrs-Gesang

*Das alte jahr geht nun zum ende,
Und schliesset seinen schnellen lauf,
Drum heb ich herze, mund und hände,
Zu dir, o Gott! mit danken auf,
Vor das was du mir hast bewiesen,
Sey Vater tausendmabl gepriesen.*

*Mein herze, denke doch zurüke,
Wie wohl dein Gott an dir gethan,
Da sonst in einem augenblike
Uns noth und tod befallen kan,
und mancher, eh er sich bekehret,
Oft plözlich in die hölle fähret.*

*Bald martert krankheit leib und glieder,
Bald drückt die bittre hungersnoth;
Den stürzt ein jäher schlag darnieder,
Den trifft ein unversehner tod.
Ein andrer weisst von creuz und plagen,
und tausend herzen-leid zusagen.*

*Mit Gott will ich diess jahr beschliessen,
Mit Gott fang ich ein neues an;
Der wird es schon zu machen wüssen,
Der alle welt versorgen kan.
Ihm will ich alles überlassen,
Er weisst den besten schluss zu fassen.*

*aus Musicalisches Halleluja oder
schöne und geistreiche Gesänge
Job.. Caspar Bachofen, Zürich, 1803*